

Schweiz. Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik (SVVK) : Protokoll der 34. Präsidentenkonferenz : vom 7. April 1962 in Bern = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (S.S.M.A.F.) : procès-verbal de la 34e conférence des préside...

Autor(en): **Gagg, M.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **60 (1962)**

Heft 5

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweiz. Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik (SVVK)

Protokoll der 34. Präsidentenkonferenz

vom 7. April 1962 in Bern

Der Vorsitzende, Zentralpräsident P. Deluz (Lausanne), begrüßt den vollzählig anwesenden Zentralvorstand, den Chefredaktor, die Präsidenten der Standes- und der Ausbildungskommission sowie die Sektionspräsidenten. Mit Ausnahme des Tessins sind alle Sektionen vertreten. Der Präsident der Gruppe der Freierwerbenden mußte sich entschuldigen lassen.

1. *Protokoll.* Das Protokoll der 33. Präsidentenkonferenz vom 25. März 1961 in Olten wird genehmigt.

2. *Jahresbericht des Präsidenten.* Der von Zentralpräsident Deluz abgefaßte Tätigkeitsbericht des Zentralvorstandes wird diskutiert und findet nach einer kleinen Ergänzung im Abschnitt über die FIG und mit Ausnahme der Zusammenfassung über die Ausbildungsfrage die einhellige Zustimmung der Konferenz. Die Bereinigung des Abschnittes «Berufsausbildung» wird dem Präsidenten der Ausbildungskommission, Kollege W. Weber, in Verbindung mit dem Zentralvorstand übertragen. Der Jahresbericht soll samt dem Bericht des Chefredaktors über die Zeitschrift in der Mainnummer des Vereinsorgans publiziert werden.

3. *Jahresrechnung 1961, Budget 1962 und Jahresbeitrag 1963.* Die vervielfältigt vorliegende Jahresrechnung samt Rechnungen über die «Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie» und den Lehrlingsfonds wird auszugsweise mit dem Jahresbericht veröffentlicht. Die Rechnungsrevisoren beantragen in ihrem Bericht die Abnahme der Rechnungen mit bestem Dank an Zentralkassier P. Byrde. Die Konferenz heißt diesen Antrag zuhanden der Hauptversammlung diskussionslos gut.

Die Voranschläge für das laufende Jahr und der Antrag des Kassiers auf Beibehaltung der bisherigen Beitragsansätze auch für 1963 werden genehmigt. Beide Beschlüsse unterliegen noch der Genehmigung durch die Hauptversammlung.

4. *Hauptversammlung 1962 in Schwyz.* Präsident E. Huber von der Sektion Waldstätte und Zug orientiert über das vorgesehene Programm. Die Hauptversammlung soll am Samstagvormittag, dem 2. Juni 1962, im Kantonsratssaal Schwyz stattfinden. Auf den Nachmittag ist eine Besichtigung des Bundesbriefarchivs unter kundiger Führung angesetzt. Das Programm wird genehmigt. Die Gruppe der Freierwerbenden beabsichtigt die Durchführung ihrer Hauptversammlung am Vorabend.

5. *Ort und Datum der Hauptversammlung 1963.* Für die nächstjährige Hauptversammlung wird Samstag und Sonntag, den 7./8. September 1963, in Aussicht genommen. Nach den Ausführungen von Präsident de Kalbermatten ist die Sektion Wallis bereit, ein Programm für diese zweitägige Veranstaltung mit Angehörigen vorzubereiten. Als Tagungsort wird Martigny vorgesehen.

6. *Wahlvorschläge zuhanden der Hauptversammlung.* Auf Ende der Amtsperiode 1960/62 haben Vizepräsident W. Schneider und Zentralsekretär W. Kummer den Rücktritt aus dem Vorstand erklärt. Die Herren Deluz und Albrecht danken beiden Kollegen für ihre Verdienste um unseren Berufsstand und Verein. Die Gruppe der Freierwerbenden schlägt E. Huber (Küßnacht SZ), Präsident der Sektion Waldstätte-Zug und Mitglied ihres Vorstandes, als neues Zentralvorstandsmitglied vor. Die

Konferenz beschließt, Kollege Huber der Hauptversammlung zur Wahl vorzuschlagen. Der zweite freiwerdende Sitz wird der Sektion Aargau-Basel-Solothurn reserviert, die noch eine Nomination bekanntgeben wird. Die übrigen Mitglieder des Zentralvorstandes mit Präsident Deluz an der Spitze stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung.

Auf Antrag der Sektion Genf wird deren Präsident R. Hochuli als Nachfolger des turnusgemäß zurücktretenden Herrn F. Tamò in die Rechnungsprüfungskommission vorgeschlagen. In den übrigen Kommissionen sind zur Zeit keine Vakanzen bekannt.

7. *Ausbildungsfrage.* In einem ausführlichen Exposé legt der Präsident der Ausbildungskommission, W. Weber, die Situation auf den drei Ausbildungsstufen Hochschulabsolvent, Techniker und Zeichner dar. Mit Befriedigung darf die Erfüllung dreier Postulate unserer Berufsverbände registriert werden: 1. Die Grundbuchgeometerausbildung bleibt an der Hochschule. 2. Die Reduktion der Geometerpraxis auf ein Jahr steht bevor. 3. Ab 1963 wird die theoretische Ausbildung für Vermessungstechniker ermöglicht.

Bei der Ausbildung an der Hochschule ist die Berufskommission mit dem heutigen Lehrplan für Kulturingenieure sehr einverstanden. Hingegen stößt die von den zuständigen Departementen des Bundesrates vorgesehene Möglichkeit, an der Unterabteilung für Vermessungsingenieure das Studium nach sechs Semestern ohne Diplom beenden und die Patentsprüfung für Grundbuchgeometer bestehen zu können, auf Ablehnung der Praktikerkreise.

Für die Vermessungstechnikerausbildung steht als Vorläufer des baslerischen Technikums Muttenz im nächsten Jahr die Eröffnung einer unter der Aufsicht der Eidgenössischen Vermessungsdirektion stehenden Schule in Basel in Aussicht. In einem viersemestrigen Lehrgang wird die theoretische Ausbildung in Vermessungs- und Meliorationsfächern vermittelt. Nach zwei Semestern obligatorischer Praxis erhalten die Absolventen dieser Schule das Diplom als Vermessungstechniker. Für französischsprechende Anwärter ist am Abendtechnikum Lausanne ein in vier Wintersemestern zu folgender Lehrgang für Vermessungstechniker geplant.

Im Rahmen der Vermessungszeichnerausbildung stellen sich zwei Probleme. Wegen der Zunahme der Lehrlingszahl sieht sich die Gewerbeschule Zürich genötigt, die zentralen Kurse nicht nur im Winter, sondern künftig auch im Sommersemester abzuhalten oder dann die Lehrgänge zu dezentralisieren. Die Prüfung dieser Frage soll unserer Lehrlingskommission übertragen werden. Dem Bedürfnis nach vermehrter Lehrlingsausbildung muß durch eine Anpassung der Vorschriften über die Lehrlingszahl pro Betrieb entsprochen werden.

In der Diskussion erörtert die Konferenz hauptsächlich Probleme der Lehrlingsausbildung und stellt dabei fest, daß die Vorschriften in den Kantonen verschieden interpretiert werden. Die erfolgreiche Arbeit der Ausbildungskommission wird gebührend gewürdigt. Kollege Weber schlägt vor, daß über die Hochschulausbildung ein Exposé an den Schweizerischen Schulrat gerichtet wird.

Zu den noch offenen Punkten beschließt die Präsidentenkonferenz:

a) In der Frage betreffend Revision der Vorschriften über die Lehrlingsausbildung hat der Zentralverein bezüglich des Vorgehens zu befinden.

b) In einem Brief an das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement soll für die bevorstehende Verkürzung der Geometerpraxis auf ein Jahr gedankt, gleichzeitig aber die zeitliche Koordinierung der Patentsprüfung mit den Diplomexamen postuliert werden.

8. *Verschiedenes.* Der Zentralpräsident teilt mit, daß er für Interessenten des FIG-Kongresses in Wien vom August/September 1962 noch Programme zur Verfügung hat. Baldige Anmeldung ist nötig.

Der Protokollführer: *M. Gagg*

**Société suisse des mensurations et améliorations foncières
(S. S. M. A. F.)**

Procès-verbal de la 34^e conférence des présidents

du 7 avril à Berne

M. Deluz, président central (Lausanne), salue le Comité central représenté au complet, le chef-rédacteur, les présidents des commissions d'honneur et de la formation professionnelle ainsi que les présidents des sections. A l'exception du Tessin, toutes les sections sont représentées. Le président du groupe patronal s'est fait excuser.

1. *Procès-verbal.* Le procès verbal de la 33^e conférence des présidents du 25 mars 1961 à Olten est approuvé.

2. *Rapport annuel du président.* Le rapport d'activité du Comité central, élaboré par M. le président central Deluz, est discuté et approuvé à l'unanimité par la conférence, après une petite adjonction dans le paragraphe concernant la F. I. G. et à l'exception de la récapitulation sur la question de la formation professionnelle. La mise au net du paragraphe «Formation professionnelle» sera faite par le président de ladite commission, M. le collègue W. Weber, en collaboration avec le Comité central. Le rapport annuel doit, avec celui du chef-rédacteur sur le bulletin, être publié dans le numéro de mai de la revue de la Société.

3. *Comptes annuels 1961, budget 1962 et cotisation 1963.* Les comptes annuels multicopiés présentés, avec tous les décomptes concernant la «Revue technique Suisse des Mensurations, du Génie rural et de Photogrammétrie» et le fonds des apprentis, seront publiés en partie avec le rapport annuel. Les reviseurs des comptes proposent dans leur rapport de décharger avec remerciements le caissier central, M. P. Byrde. La conférence, sans discussion, approuve cette proposition à l'intention de l'assemblée générale.

Le budget pour l'année courante et la proposition du caissier de maintenir la cotisation 1963 au montant actuel sont approuvés. Ces deux décisions doivent encore être acceptées par l'assemblée générale.

4. *Assemblée générale 1962 à Schwyz.* M. E. Huber, président de la section «Waldstätte et Zoug», donne quelques indications sur le programme prévu. L'assemblée générale doit avoir lieu le samedi matin 2 juin 1962 dans la salle du Grand Conseil schwyzois. L'après-midi est réservé pour une visite des Archives fédérales sous conduite. Le programme est approuvé. Le groupe patronal a l'intention de tenir son assemblée la veille.

5. *Lieu et date de l'assemblée générale 1963.* Les dates des 7 et 8 septembre 1963 sont prévues pour l'assemblée générale de l'année prochaine.

Selon les explications de M. de Kalbermatten, président de la section valaisanne, celle-ci est prête à mettre sur pied un programme pour une assemblée de deux jours, avec participation des familles, devant avoir lieu à Martigny.

6. *Propositions pour les élections à l'intention de l'assemblée générale.* A la fin de la période de charge 1960-1962, MM. W. Schneider, vice-président, et W. Kummer, secrétaire central, ont décidé de se retirer du Comité central. MM. Deluz et Albrecht remercient ces deux collègues pour leurs mérites dans le cadre de notre profession et de notre Société. Le groupe patronal propose M. E. Huber (Küssnacht SZ) président de la section Waldstätte-Zoug et membre de son Comité, comme nouveau membre du Comité central. La conférence décide de présenter la candidature de M. Huber devant l'assemblée générale. Le deuxième siège vacant est réservé à la section Argovie-Bâle-Soleure, qui devra encore présenter une proposition. Les autres membres du Comité central - M. Deluz, président, en tête - se mettent à disposition pour une nouvelle période de charge.

Sur proposition de la section genevoise, son président, M. R. Hochuli, est présenté comme successeur dans la Commission de revision des comptes de M. Tamò, qui selon le turnus se retire. Dans les autres commissions il n'y a actuellement aucune vacance connue.

7. *Formation professionnelle.* Dans un exposé détaillé, M. W. Weber, président de la Commission, présente la situation pour les trois degrés de formation: universitaire, technicien et dessinateur. Les associations professionnelles peuvent enregistrer avec satisfaction la réalisation de trois postulats:

- 1° La formation du géomètre officiel reste à l'université.
- 2° La réduction à une année de la pratique du géomètre est imminente.
- 3° Dès 1963, la formation théorique du technicien-géomètre sera possible.

Pour la formation universitaire, la Commission professionnelle est parfaitement d'accord avec le programme d'étude actuel des ingénieurs ruraux. En revanche, la possibilité envisagée par les départements fédéraux compétents de terminer, sans diplôme et après six semestres, les études dans le groupe des ingénieurs topographes et de pouvoir acquérir la patente après examens, se heurte à l'opposition faite par le cercle des praticiens. Pour la formation professionnelle des techniciens-géomètres, nous sommes à la veille et en précurseur du technicum bâlois de Muttenz de l'ouverture d'une école à Bâle placée sous la surveillance de la Direction fédérale des mensurations. Dans un plan d'études de quatre semestres, la formation théorique sera donnée dans les branches de la mensuration et des améliorations foncières. Après deux semestres de pratique obligatoire, les élèves de cette école recevront le diplôme de technicien-géomètre. Pour les candidats de langue française, il est prévu au technicum du soir de Lausanne une formation pour technicien-géomètre en quatre semestres d'hiver.

Dans le cadre de la formation des apprentis dessinateurs-géomètres, il se pose deux problèmes. Par suite de l'augmentation du nombre des apprentis, l'école professionnelle de Zurich se voit dans l'obligation d'organiser les cours centraux non seulement en hiver, mais également dorénavant pendant le semestre d'été, ou alors de décentraliser les cours. L'examen de cette question doit être confié à notre Commission d'apprentissage. La nécessité d'augmenter la formation des apprentis doit correspondre à une adaptation des prescriptions sur le nombre des apprentis par bureau.

Dans la discussion, la conférence débat principalement des problèmes concernant la formation professionnelle des apprentis, et elle constate que les prescriptions sont interprétées différemment selon les cantons. Le travail fructueux de la Commission de la formation professionnelle est hautement estimé. Le collègue Weber propose qu'un exposé sur la formation universitaire soit adressé au Conseil d'école fédéral.

Sur les points encore en suspens, la conférence des présidents décide:

a) Dans la question concernant la revision des prescriptions sur la formation des apprentis, la Société centrale doit décider du mode de faire.

b) Dans une lettre au Département fédéral de justice et police, on le remerciera pour la diminution prévue de un an dans la pratique du géomètre, et par la même occasion on postulera une coordination entre l'examen pour l'obtention de la patente et l'examen de diplôme.

8. *Divers.* Le président central communique qu'il possède encore quelques programmes pour les intéressés au congrès de la F. I. G. à Vienne en août/septembre 1962. Une inscription prochaine est nécessaire.

Le teneur de procès-verbal: *M. Gagg*

Eidgenössische Technische Hochschule

Abteilung für Kulturingenieur- und Vermessungswesen

Seminar für Gemeindeingenieure (Orts-, Regional- und Landesplanung)

Sommersemester 1962

- 4. Mai: Dr. *Willy Neukomm*, Vizedirektor des Schweizerischen Bauernsekretariates in Brugg: «Landesplanung und Landwirtschaft»
- 11. Mai: Dr. iur. *Rud. Stüdeli*, Leiter des Zentralbüros der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung, Zürich: «Kantonale Baugesetze und Gemeindebauordnungen»
- 18. Mai: Prof. Dr. Ing. *Guido Colombo*, Professor an der Technischen Hochschule Mailand: «L'aménagement du territoire dans l'expérience italienne»
- 25. Mai: Dr. Ing.-forest. *Edouard Rieben*, Vallorbe: «Planung im Bergland»
- 1. Juni: Architecte de l'Etat *Jean-Pierre Vouga*, Lausanne: «Aménagement régional dans le canton de Vaud»
- 15. Juni: Prof. Dr. *H. R. Meyer*, Delegierter für Wirtschaftsfragen des Eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartementes, Bern: «Verkehrskoordination und Landesplanung»
- 22. Juni: Prof. Dr. *Helmut Röhm*, Professor an der landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim bei Stuttgart: «Agrarplanung und landwirtschaftliche Strukturverbesserung im Raume von Großstädten»